

Übersicht Patois-Einflüsse im Senslerdeutschen

<u>Patois-Wort «Französisch»</u>	<u>Sensler Wort «Standarddeutsch»</u>	<u>Bemerkungen</u>
bok (G, B, C) «bouc»; kopà lè bok (C) «couper le franges»	Bock schnyde «Stirnfransen, Pony schneiden»	<i>der Bock/le boc/bouc</i> sprangen hin und her
dâlye (B), dâlyèta (B) «daille»	Teela, Dääle «Föhre» (oft in Flurnamen)	GPSR: Vorromanisches Urwort für <i>dâlye</i> noch nicht gefunden
friko (B, C), frikò (G); frikotâ «le fricot; fricoter dans le sens de manger»	Fryggù; fryggle «Festmahl, Ragout, Braten; etwas (Kleines) essen»	<i>fòr du bon frikò</i> (G-GE); <i>fryggle</i> noch sehr häufig; <i>fricoter</i> mit neuem Sinn
koko (G, B, C) «cheval (enfantin)»	Ggoggoo «Pferd (kindlich)»	<i>corps</i> in Kinderspr. übertr. zu <i>coco</i> «individu»; dann auf Pferd
koko (G, B, C) «oeuf (enfantin)»	Ggüggele «Ei (kindlich)»	von <i>corps</i> kindlich zu <i>coco</i> «individu»; auch übertr. auf Ei
koliche (C, G), kolisa (G), kolâye (B) «canal, égout, rigole pour l'écoulement»	Ggulyssa, Ggolyss (auch Jaun) «Wasserdurchlauf, Schacht»	zu <i>couler</i> «fliessen» mit einer Ableitung <i>-aficia</i>
koujena «Cousine», koujin «Cousin» (B, C) «cousine; cousin»	Gguschingena; Ggusching «Cousine; Cousin»	ssdt.: männl. <i>Ggusching</i> und weibl. Endung <i>-ena</i> aus Patois
krikri (G, B, C), krikè (G-VD) «grillon, CHfrz. cricri»	Ggryggi «Grille»	lautmalend; ev. verbunden mit <i>cricquet</i> «Heuschrecke»
mothârda (C), mothârda (B) «moutarde (de bénichon)»	Mutaarda (Jaun: Müssäarda) «süsser Kilbisenf»	<i>moutarde</i> «Senf» nur für spez. Kilbisenf übernommen
nihya (B), nihyèta (B) «rhume; morve»	Nùüscha (Jaun: Nüischa) «Schnupfen»	lautmalend; ev. zu alt-pat. <i>niffe, nefa</i> «Schnupfen» (Jud)
palôta (B, C); pelota (G-VS) «pelote, balle»	Paloota «Ball»	altfrz. <i>pelote, pelute</i> «rundes Ding», dann «Wollknäuel, Ball»
pantè (C) «chemise, pan de chemise, ourlet de jupe»	Pantù «Rock; Rockzipfel»	wie frz. <i>pan</i> «Rockzipfel» von lat. <i>pannus</i> «Stück; Stoffband»
fanfyoula (B, C, G-FR), faviôla (B, C), fafyoula (G-FR, -VD) «haricot (à perches)»	Pfaffioola (Jaun: Pfòòfùla) «Bohne, Stangenbohne»	altfrz. <i>faséole</i> «Hülsenfrucht»; aber Wechsel <i>-s-</i> zu <i>-f-</i> unklar
potajé (G, B, C) «fourneau, cuisinière (à bois)»	Potasché «Kochherd»	ev. verkürzt von frz. <i>fourneau potager</i> «Ofen zum Kochen»
boufè (G, B, C) «armoire»	Püfett, Püffet «Schränk»	altfrz. <i>buffet</i> hiess «Anrichte, Geschirrschränk, Ablage»
burita (B, C, G-FR), bourita G-FR, -VD) «cane, Purytta «weibliche Ente» canard»		vom kindl. Ruf nach den Enten auf das Tier übertragen
pre/pere a bòtzi/botchi (G) «poire à bochets?»	Püschelibire, Büschelibiire «reg. Birnsorte in Büscheln wachsend»	poire régionale AOP; Büschel-Idee <i>boschel/botzi</i> beidseitig adaptiert
pikura (B, C); pkurâ (G-GE) «piqûre»	Pyggüüra «Spritze»	Schon altfrz. <i>piqûre</i> (als Resultat von <i>piquer</i>)
ria (B, C), ryè (C), ruva (B) «roue»	Rüa «Fladenbrot; früher aus Teigresten, dann Festbrot»	vom Rad übertr. auf rundes, grosses, flaches Brot
chuite (C) «suite, déroulement»	Schwyt, schwytig «Hunger; hungrig»	Verbindung Menüabfolge zu Hunger inhaltl. schwierig
tscho (C), tyo (B) «tiens(-là)»	tschä da «schau da, nimm»	Tendenz der ssdt. Varianten <i>ssä</i> (dt.), <i>tä</i> (frz.) und <i>tschä</i> (pat.)
dzubyâ (G, B, C), dzibyâ (G, C), dziblya (G-FR, -VD) «glisser, patiner»	zyble, zybe (auch Jaun) «rutschen, gleiten»	ev. lautmalend od. zu ital <i>scivolare</i> «rutschen»

Legende bei Patois: G=Glossaire des Patois de la Suisse romande (mit Kanton);
 B=Francis Brodard, Patois Gruèrien; C=Christophe Currat, Patois du Sud fribourgeois.